

Aktuelles aus der europäischen Normung für Türen Einbruch

Die überarbeiteten Einbruchnormen wurden von den nationalen Normenvereinigungen deutlich angenommen

Normen zur Einbruchhemmung von Türen, Fenstern und Vorhangfassaden haben in Europa eine lange Tradition. Momentan beschäftigt sich die Working Group 7 (WG 7) des CEN Technical Committee mit der erneuten Überarbeitung der Normenreihe EN 1627 - EN 1630. Inzwischen wurde über die vier Entwürfe abgestimmt.

Anbei ein Auszug der wichtigsten Anpassungen in den prEN1627 - prEN1630:

(Im Mitgliederbereich sind für den interessierten Leser zu jeder Norm die wichtigsten Änderungen detailliert zusammengestellt.) (www.vst.ch/Intern).

prEN 1627

- Verwendung von historischen Prüfergebnissen nach SN EN 1627:2011 möglich
- umfangreiche Erweiterung Kapitel 6, Baubeschläge (Leistungsbewertung der Beschläge)
- Präzisierung nicht abschliessbare Beschläge auf Nichtangriffseite
- Kennzeichnungspflicht: klassifizierte Produkte sind zu kennzeichnen
- Neuer Anhang E zu mechatronischen und elektronischen Sicherheitssystemen

prEN 1628

- Spaltenlehren: Spaltenlehren C wird gestrichen
- Anforderung an die Verglasung der Prüfkörper: Der verglaste Füllungstyp an den Probekörpern muss der Füllungstyp sein, der zu Klassifizierungszwecken verwendet wird.
- Diverse Präzisierungen zu Durchführung der Prüfung

prEN1629

- Diese Norm enthält mehrheitlich nur Präzisierungen

prEN 1630

- Die Vorprüfung darf als Hauptprüfung angegeben werden, wenn alle Vorprüfungen nachweisen, dass es keine Schwachstellen gibt
- neue Schablone E4: Rechteck 150 x 660 mm, mindestens 420 mm lang
- Präzisierung der Werkzeugsätze
- Neuer Anhang E zum «Herausziehen des Zylinders»
- Vorgabe Position des VSG wird gestrichen
- Erläuterung zum Sägen-Einsatz

Alle Entwürfe wurden mit deutlichen Mehrheiten angenommen. Die nationalen Normenvereinigungen (in der Schweiz die SIA) gaben allerdings zahlreiche Kommentare zu allen Entwürfen ab.

Die SIA hatte die Entwürfe prEN 1628, prEN 1629 und prEN 1630 mit Kommentaren angenommen, die prEN 1627 jedoch mit Kommentaren abgelehnt. Der Beschluss wurde in zwei Sitzungen (05. und 18.07.2019) gefasst. Zuvor hatte sich eine Arbeitsgruppe des VST zum Sammeln von Kommentaren getroffen.

An der nächsten Sitzung, die Mitte September in Stockholm stattfindet, werden die 391 Kommentare (knapp 70 Seiten) bearbeitet. Von Schweizer Seite nimmt Christoph Rossmann von der Berner Fachhochschule als Vertreter teil.

Kurzzusammenfassung mit Einschätzungen der Berner Fachhochschule zur umstrittenen prEN 1627:

Das Kap. 6 zur Prüfung von Beschlägen wurde erweitert. Das ist grundsätzlich zu begrüssen. Bei der Anwendung besteht aber viel Interpretationsspielraum, so dass die Ergebnisse vermutlich nur eingeschränkt vergleichbar sein werden. Nun muss darauf hingearbeitet werden, dass die Prüfvorgaben besser verständlich und eindeutig dargestellt werden.

Auch der Anhang E ist eine Erweiterung der prEN 1627, die zwar schon lange fällig und daher richtig ist. Viele Fragen, die sich für Hersteller und Prüfstellen ergeben, können mit den Angaben aber nicht beantwortet werden, z.B.:

- Welche Anforderungen müssen durch den Hersteller der Komponenten erfüllt werden?
- Welche Anforderungen muss der Hersteller der Prüfelemente (Türenhersteller, Systemgeber) erfüllen?
- Welche Eigenschaften müssen auf welche Weise durch die Prüfstelle und nach welchen Normen oder im Rahmen der Prüfung beurteilt werden?
- Welche Komponenten müssen für die Prüfung eingereicht werden (Smart-Home-Ausrüstung, Zutrittskontrollanlage, usw.)
- Welche elektronischen oder elektromechanischen Funktionen müssen bei der Prüfung funktionsfähig sein, damit die mechanischen Eigenschaften geprüft werden können?

Ausserdem fehlt ein Bezug zu den existierenden Normen EN 60839-11-1, EN 60839-11-2, EN 60839-11-31 und EN 60839-11-32, die elektronische Zutrittskontrollanlagen behandeln.

Die ARGE Normung engagiert sich in der europäischen Normungsarbeit für Türen, mit dem Ziel die Schweizer Eigenheiten in die Normen einfließen zu lassen und Informationen aus erster Hand an die Mitglieder zu vermitteln. Die ARGE Normung wird getragen von AM Suisse, Berner Fachhochschule, VSSM und VST.